



LEADER 2014 – 2020

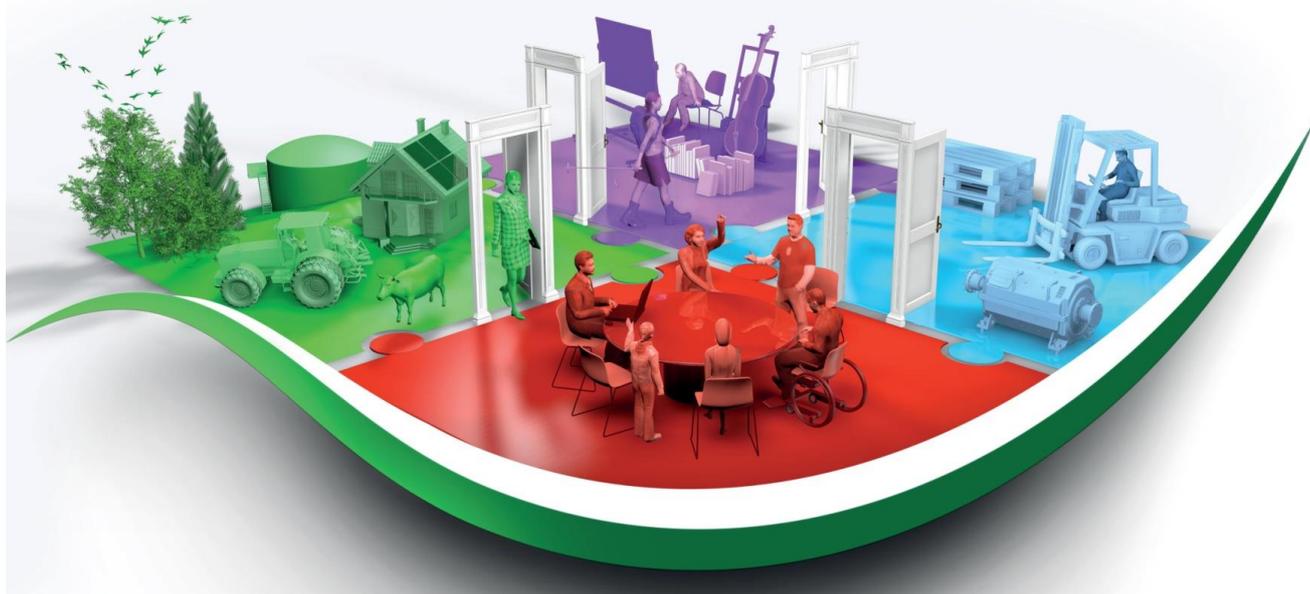
Freistaat Thüringen

Regionale Aktionsgruppe

RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.

HENNEBERGER LAND –

Gemeinsam WERTE schätzen und WERTE schöpfen



Selbstevaluierung der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.

Umsetzung der RES 2014 – 2020 „Henneberger Land“

Projektträger: RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.

26. Oktober 2018





Impressum

Auftraggeber / AG: RAG LEADER "Henneberger Land" e.V.
Geschäftsstelle

Rippershäuser Straße 16
98639 Rippershausen

T: 03693 - 50 50 821

www.leader-rag-henn.de

Auftragnehmer / AN:



Sweco GmbH Weimar
Cranachstraße 11
99423 Weimar

T: 03643 – 86310

www.sweco-gmbh.de

Bearbeitung: LEADER- Managerinnen
Dipl.-Ing. Manuela Sbeih, Architektin für Stadtplanung
M. Sc. Geographie Vanessa Linß
Gitta Mößner, Technikerin

Berichtszeitraum: 01.08.2015 bis 31.12.2017

Vertragslaufzeit AN: 16.11.2015 bis 31.12.2023

Aufgestellt: **Rippershausen/Weimar, 26.10.2018**



Vorblatt



Inhaltsverzeichnis

1.	Aufgabe und Methodik der Selbstevaluierung	1
2.	Bewertung von Strategie und Inhalt	4
3.	Bewertung der Prozesse und Struktur	11
4.	Bewertung der Aufgaben des Regionalmanagements	17
5.	Bewertung des Mehrwertes von LEADER	19
6.	Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	20
7.	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Umsetzungsgrad der Handlungsfelder für den Zeitraum 01.08.2015 bis 31.12.2017	7
Abbildung 2:	Ergebnis der Feedbackbögen	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Zielerreichung der RES (Stand 31.12.2017)	4
Tabelle 2:	Leitfrage 5 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)	7
Tabelle 3:	Jährliche Dokumentation zur Umsetzung der RES - Budgetinanspruchnahme für den Betrachtungszeitraum 01.08.2015 bis 31.12.2017	9
Tabelle 4:	Frage 1-4 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V. (vgl. Anhang 4)	10
Tabelle 5:	Leitfrage 2 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)	11
Tabelle 6:	Leitfrage 3 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)	12
Tabelle 7:	Leitfrage 4 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)	12
Tabelle 8:	Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)	12
Tabelle 9:	Frage 5-8 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V. (vgl. Anhang 4)	17
Tabelle 10:	Leitfrage 7 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)	19
Tabelle 11:	Leitfrage 8 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)	19



Inhaltsverzeichnis



Anhang

- Anhang 1:** Anschreiben des LEADER-Managements der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. zur Evaluierung vom November 2015 bis 30.06.2017
- Anhang 2:** Anschreiben des LEADER-Managements der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. zur Evaluierung vom 01.07. bis 31.12.2017
- Anhang 3:** Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.
- Anhang 4:** Selbstbewertung RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.
- Anhang 5:** Feedbackbogen Arbeitskreis
- Anhang 6:** Feedbackbogen Sitzung / Workshop



1. Aufgabe und Methodik der Selbstevaluierung

Mit der im Jahr 2015 durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) genehmigten Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) für das Henneberger Land wurde die Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER „Henneberger Land“ e.V. für die Förderperiode 2014-2020 als RAG anerkannt. Mit Schreiben vom 09.04.2018 wurde die RAG durch das TMIL aufgefordert, eine Selbstevaluierung der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie durchzuführen.

Ziele der Selbstevaluierung sind:

- Überprüfung der Zielerreichung der Regionalen Entwicklungsstrategie
- Analyse und Bewertung des Umsetzungsprozesses und der Arbeitsstrukturen und Arbeitsweise der RAG
- Stärkung der Motivation der regionalen Akteure
- Sensibilisierung der Bevölkerung und Entscheidungsträger über die Arbeit der RAG und den LEADER-Prozess
- Feststellung möglichen Handlungsbedarfes

Die systematische Erfassung und Auswertung von Informationen und Daten im Zuge der Evaluierung sollen der erfolgreichen Fortführung des LEADER-Prozesses dienen. Veranstaltungen/Sitzungen werden direkt evaluiert, um ein sofortiges Stimmungsbild und Feedback zu erhalten und die Arbeit stetig zu verbessern.

In der RES HL sind folgende **Bewertungsbereiche** zur Selbstevaluierung der RES vorgegeben, die gleichzeitig als Gliederungsgrundlage für diese Zwischenbewertung dienen sollen:

<i>Inhalte und Strategie:</i>	Überprüfung der Inhalte und Zielstellungen der RES Konformität der geförderten Projekte mit der RES Projektauswahlkriterien und deren Gewichtung Mehrwert der Strategie für die Region
<i>Prozesse und Struktur:</i>	Organisation der RAG und Effektivität der Arbeit Einbeziehung der Bürger und spezieller Zielgruppen Informationsfluss innerhalb der RAG Vernetzung und Kommunikationsprozesse der RAG
<i>Regionalmanagement:</i>	Arbeitskoordinierung des RM/LM Kapazitäten und Kompetenzen Informationsflüsse, Öffentlichkeitsarbeit, Projektberatung Information und Fortbildung Zusammenarbeit mit TMIL, den Bewilligungsbehörden

Die Selbstevaluierung des LEADER-Prozesses in der Region Henneberger Land erfolgt für den Zeitraum von November 2015 bis Dezember 2017. Die RAG führt die Evaluierung unter Einbeziehung wichtiger Akteure selbst durch. In den Evaluierungsbericht fließen die Aussagen und Ergebnisse unterschiedlicher Methoden der Erfassung von Daten und Informationen ein.



1 Aufgabe und Methodik der Selbstevaluierung

Dazu zählen:

- Auswertungen und statistische Aufbereitung projektbezogener Daten (u.a. Zielerreichungstabelle, Tätigkeitsberichte von 2015-2017)
- Erfahrungen der ersten und zweiten Fortschreibung der RES (um mögliche Änderungen der Bedarfe der Region und Zieländerungen zu berücksichtigen, ist die RES auf Grundlage der Ergebnisse der Evaluierungen, Befragungen und Feedbackbögen zweimal fortgeschrieben wurden; die zweite Fortschreibung befindet sich noch im Genehmigungsprozess)
- Auswertung von Fragebögen von RAG-Mitgliedern und Projektträgern (zwei Selbstbewertungen RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. und zwei Bewertungen des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung (Zeiträume 11/2015 – 06/2017 und 07/2017 bis 12/2017)
- Erfahrungsaustausch am 01. und 02. März 2018, Workshop am 21.02.2018 mit den LEADER-Regionen in Thüringen, dem TMIL und der THVS
- Diskussionen zur Vorbereitung und Erstellung der Selbstevaluierung und zur Bewertung der Ergebnisse mit den Mitgliedern der RAG im Rahmen von Gesamt- und Vorstandssitzungen und Einstellung im Mitgliederbereich der Homepage der RAG

Die Auswertungen der projektbezogenen Daten beziehen sich auf den Stand 31.12.2017.

Befragt wurden alle 30 Mitglieder des Gesamtvorstandes der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. Dieser setzt sich zusammen aus dem Vorstand, dem Fachbeirat und den Beratern. Der Fragebogen richtet sich an das nähere Umfeld der RAG, also Akteure, die direkten Kontakt mit der RES, der RAG und der Maßnahmenumsetzung haben. Die Befragten erhielten per Post zwei Fragebögen mit Erläuterung und vorfrankiertem Rückumschlag (vgl. Anhang 3 und 4). Die Fragen wurden auf Grundlage Jörg Schramek, Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS), Frankfurt am Main (Stand 29. September 2009) erarbeitet und in mehreren Arbeitsterminen erläutert und diskutiert. Die Bewertung erfolgt in einer Skala 0-5 (vgl. Anhang 3) und der Skala 1-5 (vgl. Anhang 4-6).

- **Programmbewertung:** Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)

Unter **Programmbewertung** versteht man im Allgemeinen die Analyse der Umsetzung von Programmmaßnahmen und der Wirkung des öffentlichen Mitteleinsatzes in Förderprogrammen. Sie wird in der Regel von externen Gutachtern durchgeführt.

- **Selbstbewertung** RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. (vgl. Anhang 4)

Als **Selbstbewertung** werden ferner diejenigen Verfahren bezeichnet, bei denen die praxisgestaltenden Fachleute identisch sind mit den Bewertern. d.h. im engeren Sinne, dass die Akteure ihre eigene Tätigkeit überprüfen und möglichst alle Mitwirkenden, oder zumindest eine Mehrzahl davon, zugleich für die Evaluation und die „exekutive Praxis“ verantwortlich sind. Im Zusammenhang mit LEADER dient die Selbstbewertung der Reflexion der eigenen Arbeit in der RAG und bietet die Möglichkeit, Entwicklungsprozesse in der Region stetig zu verbessern.



1 Aufgabe und Methodik der Selbstevaluierung

Die Fragebögen wurden für zwei Zeiträume versendet. Für November 2015 bis zum 30.06.2017 und 01.07.- 31.12.2017. Um den Gesamtprozess der regionalen Entwicklung in ganz Thüringen beurteilen und bewerten zu können, hat die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. in Anlehnung an die RES die erste Evaluierung im Sommer 2017 durchgeführt. Die zweite Evaluierung war für den Zeitraum 01.07.2017 bis 30.06.2019 geplant. Die Termine zur Selbstevaluierung wurden so gewählt, dass die Abstände annähernd gleich und somit vergleichbar sind.

Durch das TMIL wurde für die thüringenweite Evaluierung im Frühjahr 2018 erstmalig eine Gliederung und der zu evaluierende Zeitraum vorgegeben. Somit war es für die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. notwendig, noch den Zeitraum vom 01.07. – 31.12.2017 mittels derselben Methodik zu evaluieren.

Die 30 Akteure des Gesamtvorstandes hatten bis zu einem bestimmten Termin Zeit, die Fragebögen auszufüllen und an das Regionalmanagement zu senden. Die RAG wurde mit einem System von 0 bis 5 und 1 bis 5 bewertet (vgl Anhang 3 und Anhang 4). Etwa die Hälfte der Fragebögen wurde ausgefüllt zurückgesendet. Nach Auswertung des Rücklaufes wurden die Ergebnisse in der 2. Gesamtvorstandssitzung am 29.11.2017 und am 19.07.2018 erläutert und diskutiert und im Oktober 2018 mit allen Mitgliedern abgestimmt und am 26.10.2018 (Beschluss-Nr.13/2018) beschlossen.

Für die Evaluierung einzelner Veranstaltungen, wie Vorstandssitzungen, Gesamtvorstandssitzungen, Arbeitskreise und Mitgliederversammlungen, Konferenzen erarbeitete das LEADER Management gemeinsam mit dem Vorstand zwei Feedbackbögen, welche zu jeder Veranstaltung der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. ausgeteilt werden und es den Teilnehmern ermöglicht, anonym und direkt Feedback zu einer Veranstaltung zu geben. Die Feedbackbögen haben sowohl Ankreuzfragen, als auch einen Teil, um persönliche Anliegen zu beschreiben (vgl. Anhang 5 und Anhang 6). Die Auswertung erfolgt im Nachgang der Veranstaltung und die Ergebnisse werden zu einer Gesamteinschätzung zusammengeführt.



2. Bewertung von Strategie und Inhalt

Die nachfolgende Tabelle 1 stellt einen Auszug der Zielerreichung der Region anhand der gesteckten Handlungsfeldziele und Teilziele aus der RES dar. Sie zeigt, dass die **RAG bei der Umsetzung auf einem guten Weg ist**. Ziele/ Teilziele mit Zielerreichung=0 werden in Tabelle 1 nicht dargestellt.

Tabelle 1: Zielerreichung der RES (Stand 31.12.2017)

Zielsystem der RES					
	Ziel erfüllt oder erhöht				
	Ziel teilweise erfüllt				
Ebene 1: Handlungsfeld	Ebene 2: Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikator/ Meilenstein	Erläute- rung des Indika- tors	PLAN	IST
LR: Lebensraum	LR 1 / Initiierung / Beförderung von Multifunktionsgebäuden (Teilziel auch zu FBR 6, FBR 7, FBR 9)	Anzahl der Gebäude	bis 2018	2	8
LR: Lebensraum	LR 1 / Unterstützung von Projekten zur Kinderbetreuung und Kinderfreizeitgestaltung außerhalb der Dorferneuerung (Kleinkinder und Kinder), (technische Einrichtungen , Spielplätze, Gebäude und Netzwerkbildung z.B. für Ehrenamt - Vorlesestunde, u.a.)	Anzahl der Projekte	bis 2020	10	14
LR: Lebensraum	LR 1/ Förderung von Direktvermarktung und von Dorfläden	Anzahl der neuen/ unterstützten Läden	bis 2022	2	1
LR: Lebensraum	LR 1 / Förderung von intelligenten Mobilitätskonzepten; neue, benutzerfreundliche ÖPNV-Konzepte für ländliche Gebiete durch Netzwerkarbeit zur Umsetzung neuer Ideen	Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	bis 2022	1	ein Arbeitskreis
LR: Lebensraum	LR 2 / Erstellung/Erhebung von Leerstands-/Baulücken-/Brachflächen/ Gebietserweiterungskatastern inkl. Verfügbarkeit und Vermarktung durch entsprechende Konzepte	Anzahl der Kommunen mit Kataster	bis 2022	80%	~2%
LR: Lebensraum	LR 3 / Aufwertung von Dorf- und Stadtkernen / Gestaltungsmaßnahmen, die dem Allgemeinwohl dienen (Hinweis: Förderung auch über Städtebau prüfen)	Anzahl der Maßnahmen	bis 2017	2	17
LR: Lebensraum	LR 5 / Nachhaltige Sicherung der natürlichen Ressourcen durch modellhafte Projekte in Verbindung mit Bildung verbessern (vgl. FBR 8)	Anzahl der Projekte	bis 2022	2	3
WR: Wirtschaftsraum	WR 1, WR 4, WR 6 /Unterstützung von Vermarktungskampagnen z.B. „Kampagne regional produziert, gekauft und erlebt“ – Einkaufsführer (vgl. Leitprojekt II: Henneberger Land in aller Munde)	Anzahl der Kampagne (Aktionen)	bis 2020	1	ein Arbeitskreis



2 Bewertung von Strategie und Inhalt

Ebene 1: Handlungsfeld	Ebene 2: Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikator/ Meilenstein	Erläute- rung des Indika- tors	PLAN	IST
WR: Wirtschafts- raum	WR 2 / Unterstützung von Verede- lungs- bzw. Verwertungsketten für regionale Produkte	Anzahl der Ketten	bis 2018	2	1
WR: Wirtschafts- raum	WR 5 / Konzeptionelle Erarbeitung, Potenzialanalyse und Verwertungs- möglichkeiten zum Thema Grün- schnitt und Landschafts-pflegemate- rial sowie Technologien zur Wärme- gewinnung und Steigerung der Wert- schöpfung in der Region (vgl. auch Leitprojekt II, entspricht auch Teilzie- len LR 4, WR 5, KR 3)	Anzahl der Konzepte	ab 2016 ff.	1	1
WR: Wirtschafts- raum	WR 5 / Biomassekompetenz-zent- rum in Südthüringen in Zusammen- arbeit mit der HS Schmalkalden er- richten	Anzahl der Zentren	bis 2022	1	ein Arbeits- kreis
WR: Wirtschafts- raum	WR 6 / Realisierung gemeinsamer Maßnahmen im Bereich Jugend und Bildung	Anzahl der Maßnahmen	bis 2020	2	7
FBR: Freizeit- und Bildungs- raum	FBR 2 / Die RAG unterstützt Verein- sprojekte, die über Gemeindegren- zen hinausgehen und das Dorfleben mitgestalten.	Anzahl der Projekte	bis 2020	3	13
FBR: Freizeit- und Bildungs- raum	FBR 4 / Bildungsplattform /-atlas zur Vermarktung/Bewerbung von Bil- dungsangeboten von allen Anbietern (privat, kommunal, Vereine, etc.) ein- richten (mit Leitprojekt II und III und Arbeitskreis initiieren)	Anzahl der Elemente (At- las oder Websiteauf- tritt)	bis 2020	1	ein Arbeits- kreis
FBR: Freizeit- und Bildungs- raum	FBR 3 / Maßnahmen zur Verbesse- rung der Freizeitmöglichkeiten für die Bevölkerung und Gäste	Anzahl der Projekte	bis 2020	3	13
FBR: Freizeit- und Bildungs- raum	FBR 5 / Erhalt und Sanierung von aktiven Backhäusern	Anzahl der Backhäuser	bis 2020	4	2
FBR: Freizeit- und Bildungs- raum	FBR 9 / Beförderung von innovativen Ausstattungs-elementen bzw. Einrich- tungen (IKT)	Anzahl Aus- stattungs-ele- mente bzw. Einrichtungen (IKT)	bis 2020	2	7
FBR: Freizeit- und Bildungs- raum	FBR 9 / Initiierung/ Beförderung von Multifunktionsgebäuden	Anzahl der Gebäude	bis 2020	7	6
KR: Kooperati- onsraum	KR 2 / Initiierung / Durchführung von Kooperationen zur Umsetzung ge- meinsamer Projekte im Raum „Thü- ringer Wald“	Anzahl der Ko- operationen (-projekte)	bis 2022	1	ein Arbeits- kreis



2 Bewertung von Strategie und Inhalt

KR: Kooperationsraum	KR 2 / Initiierung / Durchführung von Kooperationen zur Umsetzung von gemeinsamen Projekten in der Rhön (länderübergreifend)	Anzahl der Kooperationen (-projekte)	bis 2022	1	mehrere Arbeitskreise
Ebene 1: Handlungsfeld	Ebene 2: Handlungsfeldziel/ Teilziel	Indikator/ Meilenstein	Erläuterung des Indikators	PLAN	IST
KR: Kooperationsraum	KR 2 / Umsetzung Dörfer in Aktion 2.0 (vgl. Letter of Intent) Initiierung eines themenbezogenen Wettbewerbs (auch Teilziel zu WR 9, FBR 2, KR 2, KR 3)	Anzahl der Kooperationen (-projekte)	bis 2022	1	mehrere Arbeitskreise
KR: Kooperationsraum	KR 5 / Die RAG schließt bei ihrer Entwicklungsstrategie alle Städte und Dörfer mit ein. Damit soll, wie in der letzten Förderperiode, die Stadt-Umland-Verflechtung gewährleistet werden, (Bereiche Energie, E-Bike, touristische Infrastruktur u.a.).	Anzahl der Projekte mit Stadt-Umland-Verflechtung zum gegenseitigen Nutzen	bis 2020	4	11

Der Umsetzungsgrad der Regionalen Entwicklungsstrategie zur Selbstevaluierung, ist ein wichtiger Indikator zur Prüfung der **Strategiekonformität**, der **Effektivität und Effizienz der Strategie**. Die vollständige Tabelle 1 – Zielerreichung zeigt den Umsetzungsgrad der verschiedenen Handlungsfelder, welche in der RES festgelegt wurden. Die realisierten Projekte werden jährlich in die Zielerreichungstabelle eingetragen und anhand der Indikatoren bewertet. Die Überprüfung der Ziele wird außerdem, in jedem Arbeitskreis handlungsfeldbezogen überprüft und diskutiert. Viele Ziele sind *bereits umgesetzt und sogar erhöht*, für die Handlungsfelder Kooperationsraum und Wirtschaftsraum ergibt sich jedoch noch Handlungsbedarf für verschiedenste Teilziele (z.B. Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes, Zusammenstellen einer Bildungs- und Freizeitplattform, Initiation eines Dorfladens). Für die zielgerichtete Projektauswahl und die Erfüllung fehlender Ziele, startet die RAG jährlich einen Projektauftrag. Dieser wird u.a. auf der Homepage, in mehreren Pressemitteilungen, sowie mittels Auslage in der RAG Geschäftsstelle, veröffentlicht und spricht die gesamte Region Henneberger Land an. Der Umsetzungsgrad nach Handlungsfeldern ist in Abbildung 1 dargestellt. Der Gesamtvorstand bewertet die Umsetzung der RES *mittel bis stark* (vgl. Tabelle 2).



LR = Lebensraum
 WR = Wirtschaftsraum
 FBR = Freizeit- und Bildungsraum
 KR = Kooperationsraum

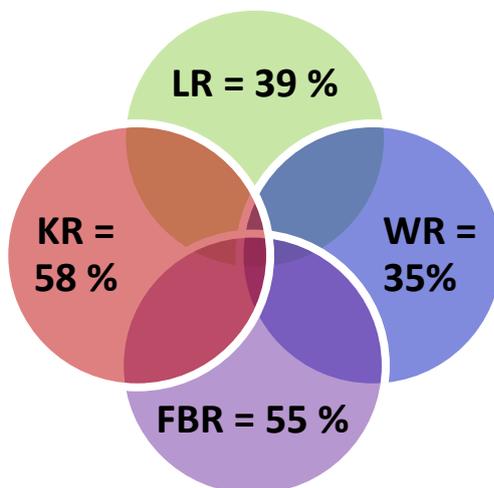


Abbildung 1: Umsetzungsgrad der Handlungsfelder für den Zeitraum 01.08.2015 bis 31.12.2017

In der RES gibt es einen klaren Zusammenhang zwischen der Beteiligung von Akteuren am Prozess und dem Bedarf. Je vielfältiger die Akteure sind, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Entwicklungsbedarf in der Region erfasst werden kann, angemessene Maßnahmen stattfinden können, und die Ziele und Teilziele der RES letztendlich erfüllt werden (vgl. Tabelle 4, siehe Fragen „Starke Partner“, „Beteiligung“ und „Promotoren als Zugpferde“). Die Akteure bewerten den Prozess als *sehr offen* (vgl. Tabelle 2, Frage „Transparenz, Offenheit, Flexibilität“), dies ist wichtig, falls Projekte zu scheitern drohen.

Tabelle 2: Leitfrage 5 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)

Wie beurteilen Sie die Umsetzungsprozesse in Ihrer Region?	3,6
Inwieweit konnten Handlungsfelder aus Ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie bisher umgesetzt werden?	3,50
Inwieweit konnten Leitprojekte aus Ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie bisher umgesetzt werden?	2,83



2 Bewertung von Strategie und Inhalt

Inwieweit wurden bisher Anregungen der Wirtschafts- und Sozialpartner aus dem Fachbeirat in der weiteren Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) berücksichtigt?	3,85
Sind die Strukturen und Abläufe innerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar?	4,31



2 Bewertung von Strategie und Inhalt

Der finanzielle und handlungsfeldbezogene Umsetzungsstand der RES ist in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Jährliche Dokumentation zur Umsetzung der RES - Budgetinanspruchnahme für den Betrachtungszeitraum 01.08.2015 bis 31.12.2017

Handlungsfeld und Kosten für Verwaltung und Sensibilisierung	Geplantes Budget lt. RES in Euro	Ist - Gesamt (durch Auswahlentscheidungen untersetzt) in Euro	davon bewilligt in Euro	davon ausgezahlt in Euro	Umsetzungsgrad IST in %
LR - Lebensraum (über LEADER, M 19.2)	1.000.000,00	447.100,77	443.395,55	364.653,84	45%
WR - Wirtschaftsraum (über LEADER, M 19.2)	740.000,00	206.880,17	206.880,17	200.484,17	28%
FBR - Freizeit- und Bildungsraum (über LEADER, M 19.2)	1.000.000,00	553.464,41	512.757,30	490.700,90	55%
KR - Kooperationsraum (über LEADER, M 19.2)	360.000,00	210.020,18	84.160,58	21.709,95	58%
KR - Kooperationsraum (über LEADER, M 19.3)	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0%
<i>Zwischensumme</i>	<i>3.200.000,00</i>	<i>1.417.465,53</i>	<i>1.247.193,60</i>	<i>1.077.548,86</i>	
Verwaltungskosten und Sensibilisierung (über LEADER, M 19.4)	900.000,00	900.000,00	900.000,00	242.498,41 (22,5 % von M 19.2)	
Summe Gesamt:	4.100.000,00	2.317.465,53	2.147.193,60	1.320.047,27	

Von den **4,1 Mio. € Gesamtbudget** der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. wurden bereits **2,15 Mio. € bewilligt**, dies entspricht **52,4 %**.



2 Bewertung von Strategie und Inhalt

Tabelle 4: Frage 1-4 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V. (vgl. Anhang 4)

Starke Partner	3,84
Es gibt genug starke Partner innerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses. (Wichtige und durchsetzungsfähige Personen, die entweder Einfluss, Geld, Kontakte oder wichtige Funktionen haben, wirken mit.)	3,94
Es gibt genug starke Partner außerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses, die diesen auf anderen Ebenen bzw. in relevanten Gremien und Institutionen unterstützen (Landkreis, Fachämter).	3,88
Es wird kontinuierlich dafür gesorgt, weitere potenzielle starke Partner zur Mitarbeit zu gewinnen.	3,69
Transparenz, Offenheit, Flexibilität	4,20
Die Ziele, Strukturen und Abläufe innerhalb des Entwicklungsprozesses sind transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar.	4,18
Der regionale Entwicklungsprozess ist so angelegt, dass er über die gesamte Dauer offen ist für neue Mitwirkende, neue Ideen und Vorgehensweisen (neue Antragsteller, neue Projekte).	4,53
Der regionale Entwicklungsprozess zeichnet sich durch ein hohes Maß an Dynamik und Flexibilität aus (z. B. Flexible Reaktion wenn ein Projekt auf Widerstand stößt, Anpassung der Organisationsstruktur).	3,88
Beteiligung	3,88
Es erfolgt eine ausreichende und kontinuierliche Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung für den regionalen Entwicklungsprozess (Presse, Info-Veranstaltungen, Newsletter).	3,71
Die in der Region relevanten gesellschaftlichen Gruppen werden ausgewogen am LEADER-Prozess beteiligt (Landwirtschaft, Naturschutz, Wirtschaft, Kommunen).	4,06
Die Beteiligten haben ausreichend Zeit und Möglichkeiten, einen Konsens über wichtige Schritte/Projekte oder anstehende Entscheidungen in der RAG zu bilden.	3,88
Promotoren als „Zugpferde“	3,80
Es gibt Einzelpersonen, die den regionalen Entwicklungsprozess maßgeblich vorantreiben und die man als „Zugpferde“ oder Promotoren bezeichnen kann.	3,94
Die Promotoren werden von allen Akteuren in der Region als zentrale Figuren im regionalen Entwicklungsprozess akzeptiert.	3,88
Die Promotoren zeichnen sich neben einem hohen Eigenengagement auch durch die Fähigkeit aus, Aufgaben delegieren zu können.	3,59



3. Bewertung der Prozesse und Struktur

Die Organe der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. sind die Mitgliederversammlung (65 Mitglieder, Stand 31.12.2017), der Vorstand (7 Mitglieder), der Gesamtvorstand, bestehend aus dem Fachbeirat (25 Mitglieder) und den 5 Beratern. Die Berater sind keine Mitglieder im Verein. Eng verflochten mit der Beteiligung ist auch die Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren des Gesamtvorstandes (Entscheidungsgremium) aus allen drei Sektoren der Region: Öffentlich (= Politik, Verwaltung 46%), Privat (= Privatwirtschaft, Unternehmen, Privatperson 25%) und Zivilgesellschaft (= Organisationen, Initiativen, Vereine, Verbände etc. 29%). Die Mitglieder sind u.a. Vertreter aus der Wirtschaft, der Landwirtschaft, des Tourismus, der Landfrauen, der Kirche und Kommunen.

Der Gesamtvorstand ist das Entscheidungsgremium. Durch die intensive **Kommunikation** innerhalb der Region, sowie überregional wird die Arbeit des Vereines effektiver und effizienter. Dies spiegelt sich auf lange Sicht in der **Organisationsstruktur**, den Arbeits- und Entscheidungsprozessen und der Zusammensetzung, sowie der Arbeitsweise innerhalb der Gremien (Vorstand, Gesamtvorstand, Mitglieder, Arbeitsgruppen für jedes Handlungsfeld) der LEADER Aktionsgruppe wieder. Tabelle 5 zeigt, dass die Beteiligung von starken Partnern an der Umsetzung der RES noch ausbaufähig ist. Die Zusammenarbeit innerhalb der RAG wird in Tabelle 6 als *sehr gut* beurteilt.

Der Gesamtvorstand bewertet die **Beteiligung** von Akteuren im LEADER-Prozess als *hoch*. Der gesamte Prozess von der Erstellung bis zur Umsetzung der RES ist von einem breit angelegten Beteiligungsprozess gekennzeichnet. Durch die Beteiligung der Bevölkerung am Prozess, sei es als RAG-Mitglied oder potentieller Projekträger, wird die Region Henneberger Land gestärkt, die Umsetzung von Projekten und der Bottom-up Ansatz gefördert. Die Mitwirkung in regionalen und überregionalen Netzwerken, bringt Know-how und neue Ideen in die Region Henneberger Land (vgl. Tabelle 5 und Tabelle 6). Durch den Austausch von Informationen, auch in deutschlandweiten Netzwerken (u.a. DVS Netzwerktreffen) können Ideen für innovative Projekte in die Region getragen werden. Der Austausch zwischen den LEADER-Gruppen wird vom Gesamtvorstand als wichtig betrachtet (vgl. Tabelle 5) und *mittel bis hoch* eingeschätzt.

Tabelle 5: Leitfrage 2 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)

Inwieweit hat die LEADER-Förderung die personellen Kapazitäten und Kompetenzen der RAG und anderer an der Durchführung der regionalen Entwicklungsstrategie beteiligter Partner verstärkt?	3,1
Wie intensiv werden Bürger und Interessengruppen für die Beteiligung an der Entwicklungsarbeit geschult?	3,00
Existiert bei beteiligten Akteuren eine Lernkultur und wie ausgeprägt ist sie?	2,50
Wird der Austausch und die Vernetzung mit anderen LEADER-Gruppen als wichtig erachtet und dementsprechend aktiv betrieben?	3,77



3 Bewertung der Prozesse und Struktur

Tabelle 6: Leitfrage 3 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)

Inwieweit hat die Unterstützung zur Verbesserung der Zusammenarbeit beigetragen und die Weitergabe bewährter Praktiken gefördert?	3,6
Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit in der Region – d.h. zwischen Vorstand, Regionalmanagement und Arbeitsgruppen?	4,27
Inwieweit haben geförderte Aktivitäten Folgeaktivitäten ausgelöst?	3,18
Wie stark haben geförderte Projekte in der RAG zur Weitergabe bewährter Praktiken (<i>best practice</i>) zwischen den RAGen beigetragen?	3,31

Kooperationsprojekte wurden noch nicht umgesetzt. Ende des Jahres 2018/Anfang 2019 soll ein nationales Kooperationsprojekt zwischen der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V., der RAG Wartburgregion, Partnern aus Hessen und Bayern realisiert werden. Hierbei handelt es sich um den Sternenpark Rhön. Der aktualisierte Letter of Intent ist bereits von allen Akteuren unterschrieben und die Kooperationsvereinbarung in Arbeit. Aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes, insbesondere bei der länderübergreifenden Abstimmung, für ein Kooperationsprojekt, konnte dieses Ziel noch nicht erfüllt werden. Wie die Auswertung der Tabelle 7 zeigt, besteht hier noch Handlungsbedarf.

Tabelle 7: Leitfrage 4 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)

Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Einführung Sektor übergreifender Ansätze und zur Förderung der Kooperation zur Umsetzung des ländlichen Entwicklungsprogramms FILET (und ggf. auch anderer ländlicher Entwicklungsprogramme) beigetragen?	3,3
Wie beurteilen Sie die Koordination von Handlungsfeldern in Ihrer Region?	3,58
Bitte beurteilen Sie, wie häufig und intensiv regionale AkteurInnen durch kooperative Projekte, Produkte und Leistungen die LEADER-Philosophie umsetzen.	3,07
Wie ausgeprägt ist Ihrer Einschätzung nach die Bereitschaft von lokalen Akteuren (v.a. Unternehmern) zu Kooperationen?	3,25

Tabelle 8 zeigt die Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und der Struktur. Die Kapitel in den genannten Teilzielen beziehen sich auf die Strategie.

Tabelle 8: Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)

Teilziele	Indikatoren	Zielgröße	Termin / Zeitraum	Zielerreichung
Indikatoren für die Arbeits- und Organisationsstruktur				
Ziel PS 1: Effektive und effiziente Arbeitsstrukturen sichern und aufbauen				
Die Treffen des Vorstandes der RAG werden als aufgabengerecht und effizient empfunden. Die Anzahl wird auf 4 Sitzungen pro Jahr festgelegt mit einer durchschnittlichen Dauer von zwei Stunden. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet	Zahl der Sitzungen	4 Sitzungen	jährlich	100%
	Zufriedenheitsergebnis	im Durchschnitt 4 Punkte	2015-2020	100%



3 Bewertung der Prozesse und Struktur

Teilziele	Indikatoren	Zielgröße	Termin / Zeitraum	Zielerreichung
Die Treffen des Gesamtvorstandes der RAG werden als aufgabengerecht und effizient empfunden. Die Anzahl wird auf 2 Sitzungen pro Jahr festgelegt mit einer durchschnittlichen Dauer von drei Stunden. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet	Zahl der Sitzungen	2 Sitzungen	jährlich	100%
	Zufriedenheitsergebnis	im Durchschnitt 4 Punkte	2015-2020	100%
Die jährlichen Mitgliederversammlungen werden als aufgabengerecht und effizient empfunden. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet	Zahl der Sitzungen	eine Versammlung	jährlich	100%
	Zufriedenheitsergebnis	im Durchschnitt 4 Punkte	2015-2020	100%
Die Arbeitsgruppentreffen zu den vier Handlungsfeldern werden als aufgabengerecht und effizient empfunden. Die Anzahl wird auf 1 Sitzung pro Jahr mit einer Dauer von max. vier Stunden festgelegt. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet	Zahl der Arbeitsgruppentreffen	1 x 4 Arbeitsgruppentreffen	jährlich	100%
	Zufriedenheitsergebnis	im Durchschnitt 4 Punkte	2015-2020	100%
Die Besetzung der Arbeits- und Projektgruppen bezüglich der Fachkompetenz wird von dem am Prozess beteiligten Personen (oder von den Mitgliedern des Gremiums) bis 2020 mit 4 Punkten (in einer Skala von 1 bis 5) bewertet. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet	Zufriedenheitsergebnis Kompetenz (fachlich)	im Durchschnitt 3 Punkte	bis 2017	100%
		im Durchschnitt 4 Punkte	2018-2020	100%
Öffentlichkeitsarbeit				
Ziel PS 2: Beteiligung und Information der Bevölkerung am regionalen Entwicklungsprozess verbessern				
Die RAG veranstaltet jährlich eine LEADER-Konferenz (Regionalforum, Fachtag) in Südwestthüringen, an welcher die Öffentlichkeit eingeladen wird.	Anzahl der Veranstaltungen	1 Veranstaltung	jährlich	2015 durchgeführt
	Anzahl der Teilnehmer	mindestens 80 Personen	2016-2020	-
Die Beteiligung und Information der Jugend wird gewährleistet durch mindestens 10 Projekte (Projektstage „LEADERN“ an den Schulen, Kooperationsprojekte SWZ) und die Verteilung von Infoblättern in den Schulen, Berufsschulen und FH.	Zahl der Jugendprojekte	mindestens zwei Projekte	jährlich 2016-2020	2
	Anzahl der Infoblätter in Schulen und Berufsschulen sowie FH (Aufruf zur Mitarbeit)	ein Infoblatt	jährlich 2016-2020	noch nicht durchgeführt
Anzahl der Pressemitteilungen sichern und erhöhen	Anzahl der Pressemitteilungen	mindestens 8 Pressemitteilungen	jährlich 2015-2020	100%
Bereisung (Exkursion) in der Region mit interessierten Akteuren der Region und aus anderen Regionen (Best-Practice-Bereisung).	Anzahl der Bereisungen	3 Bereisungen	2016-2020	noch nicht durchgeführt



3 Bewertung der Prozesse und Struktur

Es erfolgt eine ausreichende und kontinuierliche Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung für den regionalen Entwicklungsprozess (Presse, Info-Veranstaltungen, Newsletter, Internet), Bewertungsziel mindestens 3 Punkte (in einer Skala von 1 bis 5)	Zufriedenheitsergebnis laut ausgewertetem Evaluierungsbogen (Mitglieder und Projektträger)	mindestens 3 Punkte	bis 2017	100%
---	--	---------------------	----------	------



3 Bewertung der Prozesse und Struktur

Teilziele	Indikatoren	Zielgröße	Termin / Zeitraum	Zielerreichung
Qualitätsmanagement				
Ziel PS 3: Sicherung und Verbesserung der Qualität des Prozessmanagements				
Die Kompetenz des LEADER-Managements wird durch die am Prozess beteiligten Personen durch eine mindestens dreimalige Beteiligung mit mindestens 4 Punkten (in einer Skala von 1 bis 5) bewertet (vgl. Evaluierungsbogen im Anhang Kap. 7.4)	Zufriedenheits-ergebnis laut ausgewertetem Evaluierungsbogen (Mitglieder und Projektträger)	mindestens 4 Punkte	bis 2017	100% (bis 2017)
Qualitätsmanagement				
Ziel PS: 4 Sicherung der Zielerreichung der RES durch Monitoring und Evaluierung, Berichterstattung und bei Bedarf Fortschreibung				
3 Selbstbewertungen RAG LEADER „Henneberger Land“ e. V. zu verschiedenen Punkten mit einem Gesamtdurchschnitt von mindestens 4 Punkten (in einer Skala von 1 bis 5)	Anzahl der Evaluierungstermine	3 Termine zur Evaluierung	2016-2020	100% (bis 2017)
	durchschnittliches Bewertungsergebnis aller Punkte	mindestens 4 Punkte	bis 2017	100% (bis 2017)
2 Bewertungen des Mehrwertes von LEADER in Rahmen von Programm-bewertung sowie Selbstbewertung (in Anlehnung IfLS [vgl. Anhang zu 7.4] oder neue Vorgabe TMIL zum FILET)	Anzahl der Evaluierungstermine	2 Termine zur Evaluierung (i.A. Finanzierung techn. Hilfe)	2017-2020	100% (bis 2017)
Dokumentation durch einen Tätigkeitsbericht zur RES und Auswertung mit dem Vorstand	Anzahl der Jahres-sachstandsberichte und aktive Vorstellung beim Vorstand	1 x jährlich	2016-2020	100%
	Veröffentlichung im Internet.	1 x jährlich	2016-2020	100%
Regelmäßige Fokussierung der Strategie an die regionalen Gegebenheiten und Bedarfe durch Überprüfung der Zielerreichung und Fortschreibung der RES.	Anzahl der Überprüfungen der Zielerreichung (im Sachstandsbericht)	1 x jährlich	2016-2020	100%
	Anzahl der Fortschreibungen der RES	2 Fortschreibungen im Förderzeitraum	2016-2020	100% 1. & 2. Fortschreibung (2. Fortschreibung bis dato noch nicht genehmigt)
Kooperation und Erfahrungsaustausch				
Ziel PS 5: Sicherung der Wissensaustausches zwischen Regionen und der Kompetenzentwicklung				
Teilnahme an Workshops und Erfahrungsaustausch bundesweit und thüringenweit durch das LM und Akteure der Region.	Anzahl der Teilnahmen bei der DVS	eine Teilnahme	jährlich 2015-2020	100%
	Anzahl der Teilnahmen bei der ALR	zwei Teilnahmen	jährlich 2015-2020	100%
	Anzahl der Teilnahmen bei der THVS	zwei Teilnahmen	jährlich 2015-2020	100%
Kooperation und Erfahrungsaustausch				
Ziel PS 6: Sicherung des Wissensaustausches und der Erfahrungen in der Region SWT				



3 Bewertung der Prozesse und Struktur

Regelmäßiges LM-Treffen in der Region SWT	Anzahl der Treffen	2 Treffen	jährlich 2015- 2020	100%
---	--------------------	-----------	---------------------------	------



4. Bewertung der Aufgaben des Regionalmanagements

Die Arbeitsorganisation des LEADER-Managements wird als *sehr gut* (Einschätzung > 4,5 = *trifft voll und ganz zu*) bewertet (vgl. Anhang 4, siehe Frage „Kompetentes Prozessmanagement“). Diese trägt dazu bei, dass die RES zielgerichtet umgesetzt und die Projektträger gut beraten und unterstützt werden. Durch eine sofortige Bewertung jeder Veranstaltung mittels Feedbackbögen kann das LEADER-Management direkt reagieren, **Prozesse und die Arbeitsweise** prüfen und verbessern (vgl. Abbildung 2). Die Umsetzung des Prozesses würde nie ohne das Engagement der Bürger und die Tatkraft des Ehrenamtes funktionieren. Daher ist die Kooperation mit starken Partnern besonders wichtig. Neben der Gewinnung neuer Mitglieder im Verein, u.a. finanzkräftige Unternehmen, sollten auch Partner für innovative Projekte gefunden werden.

Abstriche gibt es nur bei der Flexibilität des Entwicklungsprozesses. Den schlechtesten Wert der Bewertung stellt die Frage „Ausreichende Ressourcen für das LM“ (vgl. Tabelle 9) dar. Auch in der Kommentarspalte spiegelt sich die Forderung nach mehr Geld für das LM und das Betreiben der RAG Geschäftsstelle wieder. Hier wünschen sich die Akteure mehr Offenheit und ggf. Anpassungen an die Gegebenheiten (Ifd. Änderung von Vorgaben, Richtlinien, etc., erschweren die Arbeit des LEADER-Managements und erzeugen zusätzliche Arbeitsschritte). Für eine Kapazitätserweiterung müssten zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Nachholbedarf gibt es außerdem bei der Frage zur „Subsidiarität“ (vgl. Tabelle 9), also der Möglichkeiten der Selbstentfaltung der Region. Besonders die Dauer des Prozesses wurde hier in einigen Punkten bemängelt.

Den Akteuren ist der Abbau der Bürokratie im LEADER-Prozess wichtig. Wie man auch in der Frage „Starke Partner“ (vgl. Tabelle 9) erkennt, soll die Gewinnung von externen Mitgliedern verbessert werden. Dabei handelt es sich nicht nur um finanzkräftige Unternehmen als Projektträger, auch Fachleute sollten stärker in den Prozess eingebunden werden und in den Arbeitsgruppen referieren bzw. Leitungsverantwortung für diese übernehmen. Besonders positiv wurde die **Kompetenz** und **Transparenz** des Regionalmanagements, sowie die Durchführung von Beratungen und Sitzungen bewertet. Die überregionale **Vernetzung** mit Akteuren anderer LEADER-Regionen und die **Kommunikation** und der Austausch ist ein wichtiger Punkt für die erfolgreiche Umsetzung des Prozesses (vgl. Tabelle 9). Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Bewilligungsbehörde, dem ALF Meinungen und dem LM trägt ebenso zur erfolgreichen Umsetzung einer Vielzahl von Projekten bei (vgl. Tabelle 9, Frage „Subsidiarität“).

Tabelle 9: Frage 5-8 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V. (vgl. Anhang 4)

Ausreichende Ressourcen für das LEADER-Management (LM)	3,00
Für das LM ist genug Geld vorhanden.	2,81
Für das Betreiben der RAG-Geschäftsstelle ist genug Geld vorhanden.	2,38
Die erforderliche Arbeitszeit für ein funktionstüchtiges LM ist vorhanden.	2,63
Die notwendige Infrastruktur für das LM ist vorhanden (räumliche u. technische Ausstattung).	2,75
Das LM wird von den Entscheidungsträgern als wichtige, u. deshalb mit genügend Ressourcen auszustattende, Aufgabe angesehen.	4,44
Kompetentes Prozessmanagement	4,59
Die Mitarbeiter des Regionalmanagement-Teams wissen, wie Entwicklungsprozesse verlaufen, welche Schwierigkeiten dabei auftreten können und wie man darauf Einfluss nehmen kann.	4,65



4 Bewertung der Aufgaben des Regionalmanagements

Im LM – Team sind analytisches Denken, strategisches Handeln sowie taktisches Geschick gut ausgeprägt.	4,59
Die kommunikativen und methodischen Fähigkeiten (Moderation, Präsentation, Konfliktlösung,...) des LM sind gut ausgeprägt.	4,47
Das LM besitzt insgesamt genug fachlich-inhaltliches Know-how zu den zentralen Projekten des regionalen Entwicklungsprozesses.	4,65
Subsidiarität	3,96
Die Aufgabenstellung zwischen Programmbehörde (ALF) und der lokalen Ebene ist klar und eindeutig.	3,88
Die Umsetzung entspricht dem Bottom-up-Ansatz. Die regionale und lokale Ebene bestimmt die Projektauswahl.	4,35
Die Umsetzung der LEADER-Methode erfolgt ohne unnötige Verzögerungen und Kosten (Dauer des Prozesses von der Antragstellung bis zur Bewilligung ist akzeptabel).	3,65
Beratungen/Sitzungen	4,59
Die ausgewählten Örtlich- und Räumlichkeiten sind geeignet für Versammlungen und Beratungen im LEADER-Prozess. (Raumgröße, Erreichbarkeit).	4,47
Die Materialien zur Unterstützung der Veranstaltungen sind ausreichend (Handout, Präsentationen, Flyer,...).	4,65
Der Zeitrahmen für die Veranstaltungen ist angemessen.	4,65

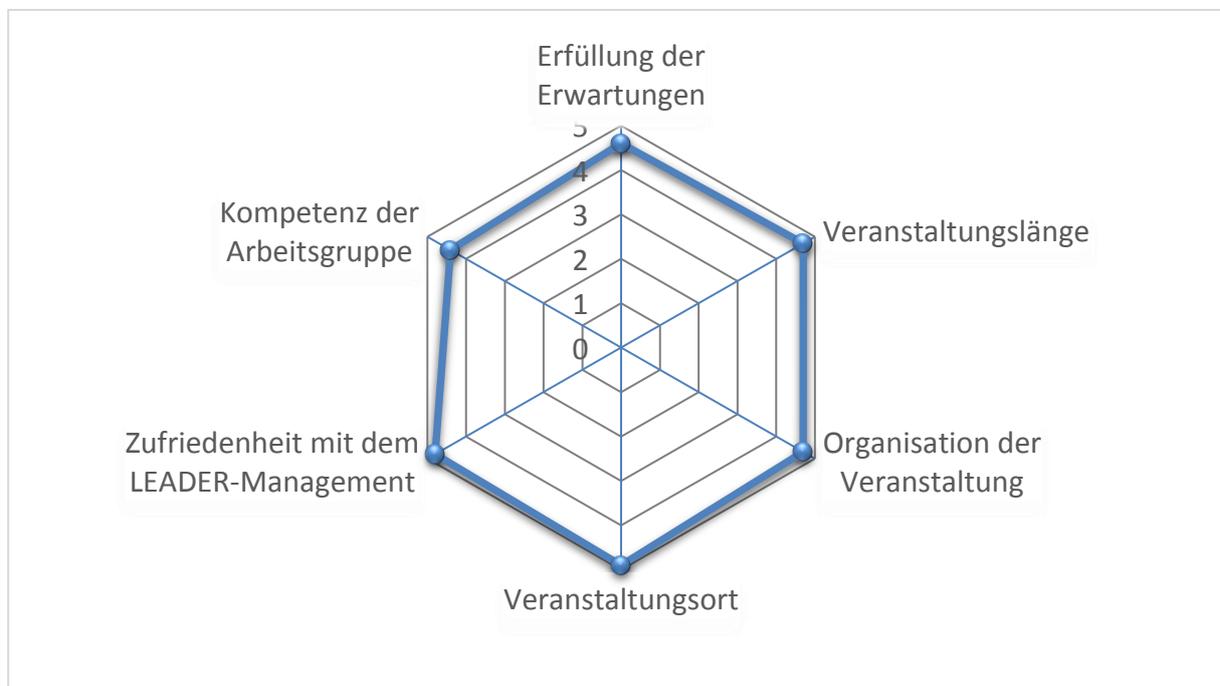


Abbildung 2: Ergebnis der Feedbackbögen (Jedem Antwortwert auf dem Feedbackbogen wurde eine Wertigkeit von 1-5 zugewiesen. Dies betrifft auch die Fragen, welche nur zwei Antwortmöglichkeiten haben, z.B. Frage 6: Bewertung des Veranstaltungsortes (eignet sich: 5 Punkte, eignet sich nicht 1 Punkt). So bekommt man diesen in Abbildung 2 dargestellten Durchschnittswert) (vgl. Anhang 5, 6)



5. Bewertung des Mehrwertes von LEADER

Die wichtigste Frage im LEADER Prozess, ist der Mehrwert, den die RES, deren Umsetzung und die Arbeit des Vereines für die Region Henneberger Land hat. Aufgrund der gemeinsamen Erarbeitung gehen die Akteure stärker vernetzt und sensibilisiert in die Umsetzung der Ziele. Die Netzwerke der Region werden gestärkt und die **örtliche Verwaltungspraxis verbessert**. Die Akteure erhalten Unterstützung bei Projekten, die der örtlichen Bevölkerung wichtig sind und müssen eigene Ideen weiterentwickeln. So werden die örtlichen Bedürfnisse bedient und der Bottom-up-Ansatz gestärkt. Dieses Thema wurde von den Akteuren der Region nur *mittel* eingeschätzt (vgl. Tabelle 10). Die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Ziele der Region stärken zusätzlich den Zusammenhalt (**Verbesserung des Sozialkapitals**). Letztendlich zielen alle gestellten Fragen der Evaluierungsbögen auf den Mehrwert des LEADER-Prozesses für die Region an. Durch die Vernetzung der Akteure und dem LEADER-Management entsteht eine Wissensvermittlung und gegenseitige Unterstützung.

Die Umsetzung innovativer Projekte in der Region sollte der Kern des LEADER-Prozesses sein. Es ist jedoch schwierig, in jedem Projekt einen hohen Innovationswert wiederzufinden, da die Bedürfnisse der Region im Vordergrund stehen sollten. Der Innovationswert der Projekte ist daher *gering bis mittel* eingeschätzt worden (vgl. Tabelle 11). Häufig werden in der Region **bessere Ergebnisse** erzielt, wenn die Projektträger auf bewährte Projektideen zurückgreifen können. Die Netzwerkarbeit ist daher von entscheidender Bedeutung.

- Mehrwert für die Region:
 - Sensibilisierung für eine regionale Sicht
 - Stärkung des Zusammenhaltes
 - Ressourcen werden zu einem Schwerpunktthema gebündelt
 - Berücksichtigung versch. Interessen im Prozess
 - Diskussion, Abwägung und Entscheidung erfolgt mit hoher fachlicher Kompetenz durch die Berater

Tabelle 10: Leitfrage 7 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)

Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Mobilisierung des endogenen Entwicklungspotenzials in Ihrer Region beigetragen?	3,2
Wie schätzen Sie das Potential für folgende Ressourcen in Ihrer Region ein?	3,28
Inwieweit werden durch Ihr Leader-Konzept die im Gebiet potentiell vorhandene Ressourcen genutzt bzw. aufgewertet?	3,02

Tabelle 11: Leitfrage 8 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung (vgl. Anhang 3)

Wie ist der Innovationswert der LEADER-Aktivitäten einzuschätzen?	2,4
Wie innovativ schätzen Sie die Strukturen in Ihrer Region ein?	2,25
Wie innovativ schätzen Sie die LEADER-Prozesse in Ihrer RAG ein?	2,43
Wie innovativ schätzen Sie die umgesetzten Vorhaben in Ihrer RAG ein?	2,54



6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Auch weiterhin in der Region Henneberger Land
Gemeinsam WERTE schätzen und WERTE schöpfen

- SWOT-Analyse und die Handlungsfelder aus der SWOT-Analyse behalten ihre Gültigkeit
- Die SWOT-Analyse stellt die Handlungsfelder und Schwerpunkte der Region dar. Der Schwerpunkt und die Ziele werden beibehalten. Hier besteht vorerst kein Handlungsbedarf.
- Die vier Handlungsfelder decken den Entwicklungsbedarf der LEADER-Region ab. Folgende Schwerpunkte sind in Zukunft in den Handlungsfeldern weiter zu verfolgen. Das in der RES erarbeitete Leitbild behält seine Gültigkeit
- **Handlungsfeld 1 Lebensraum LR**
 - Gewinnung von Gemeinden für das FLOO Thüringen
- **Handlungsfeld 2 Wirtschaftsraum WR**
 - Vermarktungskampagne
 - Dorfläden
 - Biomassekompetenzzentrum
- **Handlungsfeld 3 Freizeit- und Bildungsraum FBR**
 - Schaffung einer Freizeit- und Bildungsplattform
- **Handlungsfeld 4 Kooperationsraum KR**
 - Kooperation zum Thema Thüringer Wald
 - Kooperationen in der Rhön, z.B. Sternenpark Rhön
 - Umsetzung Dörfer in Aktion 2.0
- **Prozess- und Strukturziele** müssen regelmäßig weiterverfolgt werden
 - Durchführung von Bereisungen und Exkursionen
 - der Beteiligungsprozess ist eine wichtige Quelle für Ideen, Jugend- und Schülerprojekte müssen angestoßen werden
- Vor allem für die Bereiche, in denen die Bewertung unter 3 Punkten liegt, besteht Nachholbedarf. Lösungen werden während der Gesamtvorstandssitzung erörtert.
- Die RAG konnte bisher keine Kooperationsprojekte umsetzen, daher ist die Umsetzung Sektor übergreifender Kooperationsprojekte und Vernetzung stärker zu verfolgen
- Der aktive Informationsaustausch zwischen den RAGen in Thüringen und insbesondere der drei Südhüringer RAGen Henneberger Land, Wartburgregion und Hildburghausen-Sonneberg ist weiterhin anzustreben und zu erhalten (u.a. Informationen über den LEADER-Prozess hinaus z.B. Veranstaltungen, weitere Finanzierungsmöglichkeiten)
- Die Aktivitäten der RAG und die Arbeit des LEADER-Managements finden breite Zustimmung der Mitglieder und Akteure und bilden die Grundlage für den erfolgreichen LEADER-Prozess in der Region Henneberger Land
- Weiterführung der kompetenten und effizienten Arbeit der Gremien des Vereins
- Die Mitglieder der RAG erfüllen die Aufgaben der Vereinsführung, strukturelle Veränderungen sind nicht notwendig, die Gewinnung neuer Mitglieder im Verein, u.a. finanzkräftiger Unternehmen und Kooperation mit starken Partnern sollten jedoch von jedem Vereinsmitglied im Auge behalten werden
- Der Innovationswert der Projekte ist ausbaufähig, dies ist jedoch sehr schwierig, da die Bedürfnisse der Region häufig andere sind. Der Innovationswert eines Projektes sollte dahingehend verbessert werden, indem regionale Besonderheiten zur Aufwertung der Projekte genutzt werden und die Projektträger dahingehend beraten werden.
- Bürokratieabbau in den Förderinstrumenten, damit der LEADER-Mehrwert auch zukünftig Bestand hat
- Reduzierung der aufwendigen Rahmenbedingungen bei der Umsetzung von Kooperationsprojekten
- Bereitstellen von Landesmitteln für die Finanzierung privater und Vereinsmaßnahmen (Bsp. Dörfer in Aktion (DIA) 2.0 und für andere Wettbewerbe)



6 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

- Unterstützung bei der Bereitstellung von Eigenmitteln für kommunale Maßnahmen (Haushaltssituationen der Kommunen werden in den kommenden Jahren keinen Spielraum für innovative Projekte bieten)
- Aufhebung der Fördermittelzuteilung in kommunal und privat
- Erhöhung der Akzeptanz für LEADER durch thüringenweite Maßnahmen
- Zusätzliche finanzielle Mittel für die Ressourcen-Kapazitätserweiterung des LEADER- Managements

Die regionale Entwicklungsstrategie (RES) Henneberger Land ist auch für den Förderzeitraum 2018-2020 Leitlinie für die Arbeit der Akteure und somit „Unterstützer und Wegebereiter“ zu einer eigenständigen Entwicklung. Der LEADER-Mehrwert ist unverkennbar – das Programm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden, ist unverzichtbar.



7. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Der Bericht zur Selbstevaluierung der Regionalen Aktionsgruppe LEADER „Henneberger Land“ e.V. stellt den Zwischenstand der Arbeit und den Umsetzungsgrad der Regionalen Entwicklungsstrategie Henneberger Land dar. Es wurden die Zielerreichung der RES geprüft, der Umsetzungsprozess, die Arbeitsstrukturen der RAG und des LEADER-Managements analysiert und bewertet, der Mehrwert von LEADER und die Handlungsempfehlungen dargestellt.

Als **wesentliche Ergebnisse** werden herausgearbeitet:

- Die Gebietskulisse für die 133.795 Einwohner in 62 Kommunen und 8 ländlich geprägten Ortsteilen der kreisfreien Stadt Suhl ist homogen und wird auch für 2018 – 2020 beibehalten.
- Im Zeitraum 2015 bis 2017 wurden 29 ELER-Maßnahmen erfolgreich realisiert und ein Fördermittelbudget von 2,1 Mio. € bewilligt.
- Die Handlungsfelder haben sich bewährt. Viele Ziele sind bereits umgesetzt und sogar erhöht. Für die Handlungsfelder Kooperationsraum und Wirtschaftsraum ergibt sich jedoch noch Handlungsbedarf für verschiedenste Teilziele.
- Neben der Gewinnung neuer Mitglieder im Verein, u.a. finanzkräftige Unternehmen, sollten auch Partner für innovative Projekte gefunden werden.
- Den Akteuren ist der Abbau der Bürokratie im LEADER-Prozess wichtig.
- Richtlinien und Formulare sollten bis zum Ende der Förderperiode nicht mehr geändert werden.

Prozesse und Struktur

- Die Arbeitsstrukturen haben sich bewährt und werden von den Akteuren als effizient und erfolgreich eingeschätzt.
- Die Zusammenarbeit innerhalb der RAG wird als *sehr gut* beurteilt.
- Der Gesamtvorstand bewertet die Beteiligung von Akteuren im LEADER-Prozess als *hoch*.
- Der Austausch zwischen den LEADER-Gruppen wird vom Gesamtvorstand als wichtig betrachtet und *mittel bis hoch* eingeschätzt.

Aufgaben RM

- Die Arbeitsorganisation des LEADER-Managements wird als *sehr gut* bewertet. Diese trägt dazu bei, dass die RES zielgerichtet umgesetzt und die Projektträger gut beraten und unterstützt werden.
- Abstriche gibt es nur bei der Flexibilität des Entwicklungsprozesses.
- Für eine Kapazitätserweiterung müssten zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

MEHRWERT von LEADER

- Die Netzwerke der Region werden gestärkt und die örtliche Verwaltungspraxis verbessert.
- Die Akteure erhalten Unterstützung bei Projekten, die der örtlichen Bevölkerung wichtig sind und müssen eigene Ideen weiterentwickeln. So werden die örtlichen Bedürfnisse bedient und der Bottom-up-Ansatz gestärkt. Der Innovationswert der Projekte wurde *gering bis mittel* eingeschätzt.
- Die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Ziele der Region stärken zusätzlich den Zusammenhalt - Verbesserung des Sozialkapitals.

Die Umsetzung der RES in der Region Henneberger Land anhand der gesteckten Handlungsfeldziele und Teilziele zeigt, dass die **RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. auf einem guten Weg ist.**



7 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Der Vorstand bedankt sich recht herzlich bei allen Mitgliedern der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V., beim Gesamtvorstand, den Beratern, dem Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Meiningen sowie den vielen Bürgern und Akteuren in der Region, die durch ihr Engagement und ihre fleißige Arbeit im Zeitraum 2015-2017 zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie beigetragen haben. Nur durch unsere sehr gute Zusammenarbeit und Kooperation können wir, gemäß unserem Motto:

Gemeinsam

WERTE schätzen und WERTE schöpfen

Vorstand der RAG LEADER „Henneberger Land“ e. V.

Johannes Schmidt ▪ Klaus Thielemann ▪ Silke Röser ▪
Peter Spieß ▪ Martin Berk ▪ Christoph Friedrich ▪ Jan Schefflein

und

Sweco GmbH Weimar

Rippershausen/ Weimar, 26. Oktober 2018